



Marktanalysen und Prognosen: wie in der linken Grafik zu sehen ist, holen die Kombi.-Fenster auf; die rechte Grafik zeigt, dass PVC und Kombi.-Fenster leicht über dem Durchschnitt liegen.

Studie sieht positive Impulse für deutsche Fensterbauer

Der Fenstermarkt erholt sich

NACHDEM SICH DER DEUTSCHE Fenstermarkt in den letzten fünf Jahren fast halbiert hat gibt es wieder einen Hoffnungsschimmer am Horizont. Schon in diesem Jahr ist wieder mit einem leicht positiven Wachstum von 0,2% zu rechnen. In den darauf folgenden Jahren werden sogar weit kräftigere Zuwächse erwartet. So das Ergebnis der neuesten Studie der Interconnection Consulting Group.

Mit einem mengenmäßigen Rückgang des Fenstermarktes um 6,6% bzw. einem wertmäßigen Marktwachstum von 2,2% scheint 2005 der absolute Tiefpunkt erreicht zu sein. 2006 kommt es zum ersten mal seit einigen Jahren wieder zu einem ganz leichten Plus von 0,2% in Menge. Rein objektiv gesehen ist zwar damit noch nicht das große Geschäft zu machen. Aber im Hinblick auf die stattgefundene Trendwende und den damit einhergehenden überaus „gesunden“ mengenmäßigen Wachstumsraten von 1,2% in 2007 bzw. sogar 5,5% in 2008 wird der deutsche Fenstermarkt laut der Studie nicht mehr länger ein Markt sein, in dem es nur mehr um das reine Überleben geht, sondern es ist auch langfristig wieder mit satten Gewinnen zu rechnen.

Renovierung als treibende Kraft

Die treibende Kraft für die positive Entwicklung in den kommenden Jahren ist die langsam wieder an Fahrt gewinnende deutsche Wirtschaft, von der speziell die Bauwirtschaft profitiert sowie das sich ändernde

Renovierungsverhalten in Deutschland. Von 2005 bis 2008 wird der Renovierungsmarkt um fast 9% wachsen, während der Neubau im selben Zeitraum lediglich um 4% zunimmt. Die Gründe dafür sind vielfältig. So wird der Energiepass kräftige Impulse in Richtung Erneuerung alter Fensterbestände bewirken. Der hohe Bestand an Altbauten in Deutschland mit schlecht isolierenden alten Fenstern birgt ein riesiges, noch unausgeschöpftes Potenzial für die Fensterindustrie. Derzeit sind ca. ¾ aller Wohneinheiten Deutschlands in Gebäuden, die älter als 25 Jahre sind.

Ein weiterer Grund für diese Entwicklung ist, dass ab 2006 auch 20% der Handwerkerrechnungen für Privathaushalte bis zu einer Höhe von 3000 € absetzbar sind. Auch diese Neuerung wird sich, wenn auch nur in geringem Maße, positiv auf den Markt auswirken. Die durch den Wegfall der Eigenheimzulage erwartete Nachfragedämpfung im Neubau wirkt sich weniger stark auf den Fenstermarkt aus als befürchtet. Zwar wird der Rückgang deutlich spürbar sein, er wird jedoch durch andere Änderungen der Rahmenbedingungen am Baumarkt teilweise wieder kompensiert. Der

Vorzieheffekt kommt erst allmählich zum Tragen, da nicht alle Baugenehmigungen sofort verbaut werden, sondern auch viele sozusagen „auf Vorrat“ erteilt wurden. Nichtsdestotrotz werden durch die Streichung der Eigenheimzulage tendenziell weniger neue Gebäude gebaut, dafür aber mehr in den bestehenden Gebäudebestand investiert. Nach den langen Jahren der Tristesse am deutschen Fenstermarkt scheint nun bald das Schlimmste überstanden zu sein.

! Info

Entwicklungsprognosen

Das IC Market Tracking Fenster analysiert jährlich die Wettbewerbs- und Marktsituation der jeweiligen Branche. Es enthält Marktzahlen in Menge und Wert für die Jahre 1998-2005, Entwicklungsprognosen bis 2008f sowie Segmentierungen nach 5 Kriterien: Materialgruppen, Renovation/Neubau, Wohnbau/Nicht-Wohnbau, Direkter/Indirekter Vertrieb sowie Wohnbau/Nicht-Wohnbau nach Materialgruppen. www.interconnectionconsulting.com